Mai 2019

Bewegt

Helfen mit Herz und Hand

GRIECHENLAND

In dieser Ausgabe:

- GRIECHENLAND Traum(a)-Insel Lesbos
- ÖSTERREICH Hilfsgüter machen „happy faces“
- INTERVIEW Gloria startet bei GAiN Austria

Traum(a)-Insel Lesbos

Eindrücke, die wir im April vor Ort hatten

Lesbos, die Trauminsel in der Ägäis, ist 1633 km2 groß und hat ca. 87.000 Einwohner. Durch die Nähe zur Türkei - ca. 16 km - ist Lesbos für viele Flüchtlinge aus dem Nahen Osten und aus Afrika zum Tor nach Europa und somit leider auch zur Trauma-Insel geworden.

Medienberichte vs. der Eindruck vor Ort

Vom 5. bis 12. April war ich mit drei Mitarbeiterinnen aus Österreich und neun MitarbeiterInnen aus Holland auf Lesbos, um dort im Flüchtlingslager Moria mitzuhelfen.

Natürlich habe ich mich vorher eingehend damit beschäftigt, einiges gelesen und Videos auf YouTube angeschaut. Und dann erlebe ich vieles live ganz anders. Ich habe keine Soldaten mit Gewehren auf Wachtürmen gesehen, keine Polizisten mit Waffen im Camp, alle Flüchtlinge konnten sich frei bewegen und beim Camp aus- und eingehen. Es kommen nicht Tausende pro Tag an, sondern zwischen 1.200 und 4.000 pro Monat (siehe www.facebook.com/AegeanBoatReport/).

Freude im Camp über das 17 Tage alte Baby.

Persönliche Eindrücke vom Camp Moria

Peter Heinz
Es war für mich interessant und bereichernd, die drei verschiedenen Schichtdienste kennenzulernen. Der emotionalste Höhepunkt war für mich der Besuch des „Friedhofs der Schwimmwesten". Wenn diese Schwimmwesten reden könnten!

Gloria Buttinger
Ich war beeindruckt von der Arbeit, die Eurorelief mit zum Teil noch sehr jungen Freiwilligen leistet, die bis zu drei Monate mitarbeiten. Der Respekt und die Freundlichkeit sowohl gegenüber den Flüchtlingen als auch untereinander ist erstaunlich und die Ruhe, die das Team ausstrahlt, färbt sichtlich auf das ganze Lager ab.
Emotional hat mich der „Friedhof der Schwimmwesten" am stärksten geschüttelt. Jede Weste steht für einen Menschen, seine Ängste und auch die Frage, wie es wohl weitergeht.

Miriam Müller
Ich bin immer noch sehr beeindruckt von der Reise und brauche noch Zeit zum Verdauen. Oft wache ich in der Früh auf und habe Bilder von Lesbos vor mir. Die Begegnungen mit Menschen waren für mich auch sehr eindrücklich. Ich bin dankbar, dass ich die persische Sprache erlernt habe und es so möglich war, mit Menschen ins Gespräch zu kommen.

Lida Javadzadeh
Als ehemaliger Flüchtling habe ich es sehr intensiv erlebt. Ich habe im Camp eine junge Frau kennengelernt, die schmerzlich weinte. Ich konnte sie wie eine Mutter trösten und ihr Hoffnung geben. Auf der anderen Seite erinnerte sie mich an meine Situation damals, wo ich selbst Ähnliches erlebte!

LEITARTIKEL Fortsetzung

Was ich gesehen habe:

- sehr viele zum Teil traumatisierte und frustrierte Menschen in einem rappelvollen Flüchtlingscamp in und außerhalb einer ehemaligen Kaserne.
- freundliche Polizisten und FRONTEX-Leute und überaus engagierte ehrenamtliche Helfer aus vielen westlichen Ländern, die bei Eurorelief, einer NGO, mithelfen, um den Alltag zu bewältigen.
- Ärzte ohne Grenzen, die mit Ärzten und Psychologen unermüdlich helfen.
- viele christliche NGOs, die außerhalb des Camps dafür sorgen, dass Abwechslung in den Flüchtlingsalltag kommt und Kinder schulisch gefördert werden.
- Und dann bleibt da noch der Eindruck, die Behörden auf Lesbos werden von den Verantwortlichen in Griechenland und auch von der EU im Stich gelassen. Und so kommt es, dass sich auch in der Bevölkerung langsam Ärger und Frust breit macht.

Es war eine intensive Woche und ein erfüllter Dienst, wir haben viel gelernt.

Peter Heinz,
Leiter GAiN Austria

Bild v.l.n.r: Gloria Buttinger, Lida Javadzadeh, Peter Heinz, Miriam Müller

Hilfsgüter machen „happy faces“

Wie diese Arbeit vielen Menschen zum Segen wird

Wieder ein Container fertig gefüllt. Danke an das Team in Brunn, ihr seid spitze!

Über 80 t Hilfsgüter haben im letzten Jahr unsere Sammelstellen Brunn, Stockerau, Schwendt und Pinzgau verlassen, damit haben wir das Ergebnis von 2017 verdoppelt. Mit 195.000 € Wert ist das eine Steigerung um 40 %.

Gleich zu Beginn des Jahres bekamen wir von der Plus-Immobilien GmbH aus dem aufgelassenen Canisiusheim in Horn/NÖ insgesamt zwei Wechselbrücken voll mit Betten, Kästen, Schreibtischen und Garderoben. Die wurden dann zu zwei Partnern in Rumänien gebracht. In Cluj sind die Möbel bereits in einem Tageszentrum in Gebrauch und in Cristuru wird gerade ein Mitarbeiterhaus renoviert, wo diese Möbel ihren Platz finden werden.

Erste Wechselbrücke nach Chiselet

Der Höhepunkt des Jahres war sicherlich der Transport einer Wechselbrücke nach Chiselet am 4. Dezember 2018. Es war der erste Hilfstransport in dieser Größe an diesen Ort. Ich habe Pastor Nicu im Sommer in Saalfelden kennengelernt und ihm Hilfe für das Jahr 2019 versprochen.

Dass es dann schneller kam, ist einmal allen Hilfsgüterspendern zu verdanken, aber auch den unermüdlichen ehrenamtlichen Helfern in den Sammelstellen, die die eingelangten Sachen sortieren, verpacken und beschriften.

Über zwei Wochen hinweg bekam ich von Pastor Nicu Fotos mit „happy faces“ von glücklichen Menschen, die wir so vor Weihnachten mit einer Überraschung erfreuen durften.

Unsere Hilfsgüterarbeit wird zum Segen für viele Menschen. Einmal für jene, die uns mit guten Gebrauchtwaren versorgen und ihre gut erhaltenen Sachen einer sinnvollen Weiterverwendung zuführen. Dann für jene, die in den Sammelstellen sortieren und verpacken – ihr macht diese Arbeit mit Hingabe und unermüdlichem Einsatz - und schließlich für die Empfänger.

Danke euch allen!

Peter Heinz,
Leiter GAiN Austria
im Namen des ganzen Teams und unserer Projektpartner

Hier ein paar Statements von ehrenamtlichen HelferInnen in den Sammelstellen:

„Mir ist bewusst, dass es viele Menschen gibt, die vieles nicht haben, was für uns selbstverständlich ist. Darum sollten wir sammeln statt wegschmeißen. Ich liebe die praktische Arbeit. Sammeln, sortieren, reparieren und das miteinander Tun macht Freude.“

Bereits zum zweiten Mal erhielt ich die Kleider und Schuhe von einem Flohmarkt. Als ich dieses Jahr die Sachen wieder zusammenpackte, meinte eine Mitarbeiterin: *„Ich hoffe, dass Sie noch lange Hilfsgüter sammeln und uns die gespendeten Sachen abnehmen.“* Schön, wenn geben und weitergeben ein gemeinsames Anliegen ist.

„Wir empfinden es als eine Ehre und Dienst, am Standort Brunn beim Packen und Verladen von Kisten mit Hilfsgütern seit Jahren mithelfen zu dürfen. Mehrfach haben wir besondere Freude empfunden, wenn ein Container voll geworden ist und es schenkt eine innere Zufriedenheit, wenn die Hilfsgüter Brunn verlassen, um zu Bedürftigen gebracht zu werden. Jede einzelne Kiste ist ein Geschenk Gottes und ihm allein möchten wir danken, dass er diese Hilfeleistung ermöglicht. Möge sein reichlicher Segen weiterhin über unserer Arbeit sein.“

Ein neues Gesicht bei GAiN Austria - Gloria

Seit 1. April arbeitet Gloria Buttinger bei GAiN Austria mit. Wir möchten sie euch gerne vorstellen.

Gloria ist verheiratet mit Andreas und die beiden haben drei Söhne im Alter von 21, 16 und 11.

Sie hat an der Uni Wien studiert und mit der Magistra der Philosophie (Politikwissenschaft und Russisch) abgeschlossen. Nach ihrem Studium war sie 15 Jahre lang bei verschiedenen Anlässen als Dolmetscherin tätig.

Seit 2007 engagiert sie sich im „Forum für Gesellschaftsverantwortung" des Runden Tisches Österreich (Weg der Versöhnung). Seit 2010 ist sie im Sozial- und Flüchtlingsdienst ihrer Kirche tätig und seit 2012 arbeitet sie bereits ehrenamtlich bei GAiN mit.

Wir freuen uns nun sehr, dass Gloria genügend Unterstützer gefunden hat, die es ihr ermöglichen, mit einer 50-%-Anstellung bei GAiN mitzuarbeiten.

INTERVIEW

Ein paar Fragen für Gloria

Beschreibe dich mit drei Worten:
Fröhliche, langhaarige Leseratte

1. Was ist mein Lebensmotto?
Ist am besten beschrieben in „My Father's Eyes" (von Amy Grant)

2. Was lese ich gerade?
David Pawson: "Unlocking the Bible"

3. Was sind meine Stärken?
Organisation, Einsatzbereitschaft, Einfühlungsvermögen

4. Ich habe eine Schwäche für?
Romantische Filme und Chips

5. Was inspiriert mich?
Simple Tätigkeiten wie Putzen, Unkraut jäten …, bei denen man sich mit Jesus unterhalten und/oder gute Vorträge anhören kann.

6. Was sagt meine Familie zu meinem Schritt?
Sie sind begeistert, dass ich meine Gaben einsetzen kann. Ohne ihren Rückhalt könnte und möchte ich vieles nicht tun.

7. Was ich gar nicht mag?
Lügen, Manipulation und Herumtrödeln

8. Meine wertvollste Erinnerung?
Da gibt es viele, ich kann mich nicht entscheiden, was die Wertvollste wäre. (Wie ich meinen Mann kennenlernte, als meine Kinder ihr Leben Jesus anvertrauten, die Geburt unserer Söhne, …)

9. Mein großer Traum?
Dass die Gegenwart Jesu in meinem Leben so spürbar ist, dass Menschen nach IHM fragen, wenn sie mir begegnen.

10. Was mich motiviert, bei GAiN mitzuarbeiten?
Überkonfessionelle Zusammenarbeit und der Wunsch, „die Hände und Füße Jesu zu sein", weil wir nur mit IHM mehr als kurzfristige humanitäre Hilfe bringen können.

Gloria mit einem Teil des Teams in der Flüchtlingspension in Altenmarkt bei der Vorbereitung für das Weihnachtsfest.

IMPRESSUM

Global Aid Network GAiN Austria,
Gerhard-Bronner.Str. 1/1A
1010 Wien
Tel. +43 (0)1 377 77 77
office@gain-austria.at

Mehr zu den Projekten:
www.gain-austria.at

Bankverbindung: Global Aid Network GAiN Austria, IBAN: AT16 4501 0000 2013 8681, BIC: VBOEATWWSAL.

Layout: Claudia Dewald, Grafik: Caroline Strauss-Heinz, Fotos: GAiN Austria, Erscheinungshinweis: vier Mal jährlich, F.d.I.v.: Peter Heinz.

Global Aid Network, GAiN Austria ist ein eigenständiger, mildtätiger Verein, eingetragen im Zentralen Vereinsregister unter ZVR: 924274377

GAiN ist auf der Liste der begünstigten Spendenempfänger des BMF - SO2419.